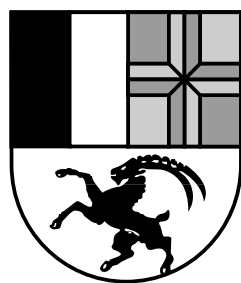


Bündner Tagblatt



Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

ANZEIGE

Pedolin
alles über
Vorhänge

Showroom, Raschärenstrasse 30
7001 Chur

Termin für Sie: 081 252 62 40

Mit Emotionen erfolgreich bleiben

Wie lässt sich auch während einer Wirtschaftskrise oder sonstigen Flaute im Tourismus Geld verdienen? «Mit Emotionen», lautete gestern am ersten Tag des diesjährigen Tourismusforums Alpenregionen (TFA) in Engelberg die einhellige Antwort der aufgetretenen Referenten. Als Paradebeispiel diente der Europa-Park im süddeutschen Rust. «Emotionale Welten» hätten auch im Krisenjahr 2009 zu einer Erfolgsstory geführt, sagte Engelbert Gabriel, der beim grössten europäischen Freizeitpark fürs Marketing zuständig ist.

Eine neue Attraktion (Blue Star) und ideales Parkwetter («nicht zu heiss, nicht zu nass») hätten das Ihre zum Erfolg beigetragen. Dass der Europa-Park seine führende Position in den letzten Jahren ausbauen und festigen konnte, führt Gabriel auf innovative Massnahmen im Eventbereich zurück. Zudem hätten die ganzjährig geöffneten und laut Gabriel «authentischen» Themenhotels den Park zum Kurzreiseziel gemacht.

Das 20. TFA, das erstmals im Kanton Obwalden stattfindet, wird von der in Chur ansässigen Beratungsfirma grischconsulta organisiert. Bis und mit morgen Mittwoch verfolgen rund 200 Touristiker aus allen deutschsprachigen Alpenregionen zahlreiche Referate und Podiumsgespräche oder besuchen Workshops und andere Rahmenveranstaltungen.

Zu den Teilnehmenden gehören auch zahlreiche Touristiker und Politiker aus Graubünden, so etwa der Direktor von Graubünden Ferien, Gaudenz Thoma, oder der Churer CVP-Grossrat Vincent Augustin. Der erste Forumstag, den die TV-Grösse Stephan Klapproth («10 vor 10») moderierte, wurde dann mit einem Engelberger Erlebnisabend auf Trübsee abgeschlossen. (cb)

► Seite 3

ANZEIGE

Service!
0848 724 824

SCHUBIGER
HAUSHALT KÜCHEN BÄDER



9 771424 754008

Graubündner Kantonalbank

Kein Lohnmillionär bei der GKB

Trotz Rekordgewinn hat bei der Graubündner Kantonalbank auch der CEO 2009 weniger als eine Million verdient. Die Gesamtentschädigung für Geschäftsleitung und Bankrat ist sogar tiefer.

Von Norbert Waser

Die GKB hat im letzten Jahr den Konzerngewinn um 17 Prozent auf 143,9 Mio. Franken gesteigert und diesen Erfolg kürzlich an der PS-Versammlung ausgiebig gefeiert. Noch nicht bekannt war zu diesem Zeitpunkt, wie sich dieser Erfolg auf die Löhne der Geschäftsleitung ausgewirkt hat. Nun liegt der Geschäftsbericht vor und schafft Transparenz – und bildet einen wohlthuenden Kontrast zu den Lohnexzessen bei den Grossbanken. Trotz Rekordgewinn ist die



Mit Fingerspitzengefühl: Alois Vinzens, CEO der GKB. (ham)

Gesamtentschädigung der vierköpfigen Geschäftsleitung mit 3,112 Mio. Franken sogar tiefer ausgefallen als im letzten Jahr

(3,174 Mio.). Auch der zwölfköpfige Bankrat, der keine Erfolgsbeteiligung erhält, hat wegen tieferer Spesen mit 840 000 Franken (Vorjahr 967 000) weniger bezogen.

Vinzens unter einer Million

Unter der psychologisch nicht unbedeutenden Marke von einer Million Franken Gesamtentschädigung blieb auch CEO Alois Vinzens. Bei einem Grundgehalt von 500 000 Franken (491 000) profitierte er von einer Erfolgsbeteiligung in Höhe von 340 000 Franken (308 000). Zusammen mit

Spesen und Sozialleistungen kam Vinzens so auf eine Gesamtentschädigung von 988 000 Franken und damit auf praktisch die gleiche Summe wie im Vorjahr (986 000). Mit 225 000 Franken unverändert ist auch die Entschädigung von Bankratspräsident Hans Hatz. Auch er hat deutlich weniger Pauschalspesen und Reiseentschädigungen beansprucht. ► Seite 5

Brunsbüttel

Kohlekraftwerk verliert Investoren

Der Westschweizer Stromkonzern Groupe E und die Romande Energie wollen sich nicht mehr am Kohlekraftwerk im deutschen Brunsbüttel beteiligen. Zum Rückzug beigetragen habe auch die Kritik von Umweltschützern. Der Bündner Energiekonzern RE Power hingegen hält am Engagement fest. Die Groupe E und die Energie Romande suchen nun Käufer für ihre Beteiligungen. Das Projekt entspreche nicht mehr den Erwartungen, teilten die beiden Konzerne aus der Westschweiz am Montag mit. So werde es nicht mehr möglich sein, Strom zum Selbstkostenpreis einzukaufen. Auch sei das Projekt noch immer erst in der Entwicklungsphase und stehe zwei Jahre im Verzug.

Die Bündner Stromgesellschaft RE Power hingegen will sich nicht zurückziehen. RE Power, deren Hauptaktionär der Kanton Graubünden ist, hat am eigentlichen Kohlekraftwerk eine Beteiligung von 200 bis 400 von insgesamt rund 1800 Megawatt geplant.

Gestern wurde in Chur gegen die Unterstützung von RE Power protestiert. (sda/bt)

► Seite 3

Musiktheater

Casting für Singspiel

Am kommenden Wochenende findet in der Kantonsschule in Chur ein Casting für das Singspiel «Adam» statt. Gesucht werden mindestens 18 Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, die in der von Andrea Semadeni, Flurin Fetz und Urban Derungs konzipierten Geschichte mitspielen möchten. Das Singspiel basiert auf einem Buch von Semadeni, in dem ein jugendlicher in den Bann einer mysteriösen Geige gerät. (jul)

► Seite 19

Flugzeugunglück

Leichnam identifiziert

Zwei Tage nach dem Flugzeugunglück von Smolensk ist auch die Leiche der Ehefrau des polnischen Präsidenten Kaczynski identifiziert worden. Das teilte der Sprecher der Präsidialkanzlei mit. Die sterblichen Überreste von Maria Kaczynska würden heute nach Warschau überführt. (sda)

► Seite 9

Südtirol

Neun Tote bei Zugunglück

Eine breite Schlammlawine rast talwärts, reisst einen Zug mit zwei Wagen von den Gleisen und mindestens neun Menschen in den Tod.

Bei dem schweren Zugunglück gestern Morgen in Südtirol wurden ausserdem 28 Menschen verletzt, sieben von ihnen schwer. Die Regionalbahn wurde im Meraner Land in einer engen Schlucht von den herabstürzenden Erd- und Gesteinsmassen erfasst und aus den Schienen geschleudert.

«Ein Wagen wurde bei diesem Sturz direkt getroffen», sagte der Rettungshelfer Florian Schrofenneger dem italienischen Fernsehsender Sky TG24. Mehrere Bäume in der Nähe des Gleises verhinderten, dass der erste von zwei Waggons in das Kiesbett des Etsch gedrückt wurde.

Feuerwehrlaute sicherte den Eisenbahnwagen mit einem Flaschenzug. Zusammen mit dem Zivilschutz gruben sie mit Schaufeln und Händen nach Opfern. «Es können immer noch Opfer in dem

Schlamm stecken», sagte der bestürzte Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder mittags an der Unfallstelle zwischen Malles und Meran im Vinschgau.

Geborstenes Wasserrohr

Die etwa 40 Menschen in dem Zug seien alle durch die gewaltige Wucht der herabrutschenden

Schlammlawine entweder getötet oder verletzt worden. «Das ist ohne jeden Zweifel die schlimmste Zugtragödie, die wir jemals in der Provinz Bozen gehabt haben», erklärte Durnwalder. Es verstärkte sich im Laufe des Tages der Verdacht, dass ein geborstenes Bewässerungsrohr zu dem Erdbeben geführt haben könnte. (sda)



Rettungshelfer bergen einen Verletzten beim schwersten Zugunglück im Südtirol. (Ky)

RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	6
Telex	9
Sport	13
Markt/Börse	18
Kultur	19
Kino/Veranstaltungskalender	20
Wetter	Letzte

EAM erweitert Pflegeangebot

In der Evangelischen Alterssiedlung Masans (EAM) entsteht ein funktionaler Neubau zur Betreuung von weiteren 16 an Demenz Erkrankten.

6

ICS lobbyiert für Gesak

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Churer Sportvereine unternimmt alles, um die Sportler für das Sportstättenkonzept zu begeistern.

6

Solide Bündner Biker im Tessin

Am Racer Bikes Cup in Tesse-rette haben vor allem Silvio Bundi und Junior Tobias Spe-scha im Rennen gegen eine starke Konkurrenz überzeugt.

17

Klassik Forum beendet Saison

Kommenden Donnerstag be-schliesst das Klassik Forum Chur seine Konzertsaison mit einem Auftritt der Pianistin Olga Scheps.

21